



Guten Morgen Dorsten

Wehe, wenn sie losgelassen

Von Claudia Engel

Was ist denn das für ein Lärm? Verutzt schaut der Ehemann morgens um halb acht schläfrig aus dem Schlafzimmerfenster. Die Ursache für den Radau ist schnell ausgemacht. An der Vorderfront des Hauses gegenüber rackern Gärtner mit der Heckenschere. Im Nachbarhaus gehen Handwerker im Souterrain mit Schleifmaschinen und Fliesenschneidern zu Werke. Hinterm Haus im Nachbargarten ist ebenfalls emsiges Schaffen angesagt. Ein Minibagger wühlt lärmend das Erdreich auf, nachdem Handwerker die alten Trittschritte aus dem Weg geräumt haben. Kaum scheint die Sonne, ist bei uns in der Siedlung die Hölle los. Wehe, wenn sie losgelassen.



Schicksal

herausgefordert: Dealer aus Dorsten vor Gericht

Essen, Dorsten. Es geht zwar nicht um richtig große Mengen. Trotzdem könnte ein Dealer aus Dorsten seine Freiheit auf lange Zeit verspielt haben.

Er hätte eigentlich gewarnt sein müssen: Nach einer Wohnungsdurchsuchung hat ein Drogendealer aus Dorsten-Holsterhausen einfach so getan, als wäre nichts passiert. Seit Mittwoch steht der 30-Jährige nun vor Gericht – und kann sich selbst nicht erklären, wie es so weit kommen konnte. „Ich war ein Kiffer“, sagte er zum Prozessauftritt am Essener Landgericht. „Aber ich habe nie große Mengen verkauft.“ Der Gewinn sei nur für den Eigenkonsum gewesen.

Amphetamin im Gefrierfach

Die Polizei hatte in seiner Wohnung allerdings nicht nur Marihuana gefunden, sondern auch Amphetamin. Das Pulver lag im Gefrierfach seines Kühlschranks. Außerdem wurden noch ein paar Ecstasy-Tabletten entdeckt. Das erste Mal waren die Drogenfahnder im Dezember 2019 in seiner Wohnung aufgetaucht. Die zweite Durchsuchung fand acht Monate später statt, im August 2020. Und auch da wurde wieder Rauschgift gefunden. Was die Sache für den Dorstener allerdings so „gefährlich“ macht: Die Beamten hatten neben den Drogen auch einen als Taschenlampe getarnten Elektroschocker und einen Teleskopschlagstock entdeckt. Beides soll griffbereit in der Wohnung herumgelegen haben.

Die Anklage der Staatsanwaltschaft lautet deshalb auf Drogenhandel mit Waffen. Mindeststrafe im Regel-

fall: fünf Jahre Haft. Doch genau davon will der 30-Jährige nichts wissen. „Den Elektroschocker mit der Taschenlampe habe ich mal von meiner Ex-Freundin bekommen“, sagte er den Richtern. „Als es dunkel war und ich mit dem Fahrrad nach Hause gefahren bin.“ Und an den Teleskopschlagstock habe er gar nicht mehr gedacht. „Ich habe noch nie einen Menschen geschlagen oder verletzt.“ Es sei einfach nur „eine Dummheit“ gewesen, dass er ihn überhaupt besessen habe.

Warum er nach der ersten Wohnungsdurchsuchung nicht aufgehört hat, Drogen zu verkaufen? Dafür hatte der Dorstener vor Gericht keine Erklärung.

Päckchen mit Pulver im Hausflur

Dass er nur kleine Mengen verkauft hat – und das auch nur ab und zu an Freunde – ist umstritten. Ein Nachbar, der unter dem Angeklagten gewohnt hat, zeichnete bei seiner Zeugenaussage am Mittwoch ein anderes Bild: „Die Leute haben sich da die Klinke in die Hand gegeben“, sagte er den Richtern. Einer habe sogar mal ein Päckchen mit weißem Pulver im Hausflur verloren. Alle in der Siedlung hätten gewusst, was da läuft. „Die Leute haben darüber gesprochen und sich aufgeregt.“ Manchmal hätten die Verkaufsgespräche auch direkt auf der Straße stattgefunden.

Doch auch das hat der Angeklagte bestritten. Mit dem Nachbarn gebe es immer nur Streit: „Ich kann mir gut vorstellen, dass der mich in die Pfanne hauen will.“ Der Prozess wird fortgesetzt. jh



Impressionen des geplanten Areals an der Halterner Straße/Zechenstraße: Rechts in das Gebäude soll unten der Drogeriemarkt einziehen, in der Mitte sind eine Altenpflegeeinrichtung und ein Bäckerei-Café geplant, links entsteht ein Komplex mit Mietwohnungen. GRAFIK IAA ARCHITECTEN

So soll das Drogeriemarkt-Projekt am Zechengelände aussehen

DORSTEN. Das Grundstück ist jetzt abgeholzt. Schon bald könnte es mit dem Bau des neuen Drogeriemarkts am Zechengelände losgehen. Das ist aber nicht alles, was auf dem Areal geplant ist.

Von Michael Klein

Die Bäume und die kleineren Gehölze sind gerodet, die Stämme und Äste türmen sich zu großen Haufen auf.

Nur ein Mauerrest steht noch am Rande des kahlen Areals. Auf dem Grundstück, auf dem der neue Drogeriemarkt in Hervest entstehen soll, hat es in den vergangenen Tagen eine Menge an Aktivitäten gegeben.

Beginn nach der Sommerpause

„Es sind die Vorarbeiten für unser Bauprojekt“, sagt Henk Hulsebos vom niederländischen Projektentwicklungs-Unternehmen „Aqui Visions“ auf Anfrage der Redaktion. Vor Beginn der Brutsaison der Vögel am 1. März mussten die Rodungsarbeiten über die Bühne gegangen sein. „Denn gleich nach der Sommerpause wollen wir mit den Bauarbeiten beginnen.“

Dann wird hier ein Wohn- und Geschäftshaus am Kreisverkehr Halterner Straße/Zechenstraße entstehen. Auf dem Grundstück schräg gegenüber vom Hervester Aldi-Markt, das das Unternehmen vor rund einem Jahr vom Vor-Eigentümer (Tempelmann-Gruppe) erworben hatte.

Derzeit noch keine Namen bekannt

Nach Angaben von Henk Hulsebos liege der Bauantrag bei der Stadt vor, derzeit liefen die letzten Absprachen. Während in Internet-Foren bereits spekuliert wird, welche Drogeriemarkt-Kette an diesem Standort zum Zuge kommen wird (manch einer tippt auf „dm“), hüllt sich der Sprecher des Projektentwicklers noch in Schweigen. Man stehe in Gesprächen

mit einem Interessenten, aber noch gibt es einige Änderungen bei den Parkplätzen und den Außenanlagen. Deswegen seien noch keine Verträge unterschrieben, vorher wolle man keine Namen bekannt geben. „Wir gehen davon aus, dass es Ende März soweit ist.“

Café mit Außengastronomie

In den Erdgeschossen sind neben dem Drogeriemarkt eine Senioren-Tagespflege für Demenz-Patienten sowie ein Café mit Außengastronomie geplant.

Während die Altenpflege-Betreiber auch Ende März feststehen sollen, dürfte es mit dem Café noch etwas länger dauern. „Da reden wir gerade mit mehreren Ketten.“

In den oberen Geschossen sind im Drei-Etagen-Trakt 21 Service-Apartments mit jeweils zwei Zimmern als Mietwohnungen vorgesehen, während der andere Flügel auf zwei Etagen Platz für zwei Senioren-Wohngruppen mit jeweils zwölf Personen bietet.

Im Internet finden sich bereits weitere Pläne. Auf der Homepage des Projektentwicklers „Aqui-Visions“ wird das vom Büro „IAA Architekten“ entworfene Projekt unter dem Namen „Leopold I“ vorgestellt. Demzufolge wird ein V-förmiges Gebäude mit 4.027 Quadratmeter Grundfläche und Garten im Innenhof errichtet.

Politik favorisierte die Trittschritt-Lösung

Politik und Verwaltung hatten dieses Areal als sogenannte „Trittschritt-Lösung“ für eine Drogeriemarkt-Ansiedlung favorisiert; als „Brückenschlag“ zwischen der Einkaufsstraße „Im Harzewinkel“ und dem Zechengelände.

Anzeige

Anzeige

UNSER GARTENCENTER IST WIEDER GEÖFFNET!

Mit Sicherheit ins neue Gartenjahr.

Alles für den Frühling, von Anzuchttöpfen bis Frühblühern.



Bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln sowie Schutzmaßnahmen.

hagebau.de



Gottlieb-Daimler-Str. 2/B225

46282 Dorsten · Tel.: 0 23 62 - 20 02 22

www.hagebaumarkt-dorsten.de

Öffnungszeiten:

Mo - Sa von 08:00 - 20:00 Uhr



Der Angeklagte neben seinem Verteidiger Peter Stautenberg kurz vor Prozessbeginn. FOTO HARTWICH